

# "Der Weg eines Bodhisattva"

SonamSangmo

Referat am 14.10.2006 am BRPI (Buddhistisches Religionspädagogischen Institut), Salzburg, Shantideva lebte im 8. Jahrhundert in Indien und wird als einer der Meister des Mahayana-Buddhismus betrachtet.

Es gibt verschiedene Texte von ihm:

1. *Bodhicaryavatara*, "Der Weg eines Bodhisattva"
2. *Sutrasamucchaya*, "Sammlung der Lehrreden"
3. *Sikhsamucchaya*, "Sammlung der Regeln"

Ich verwende folgende Übersetzungen des Textes "Bodhicaryavatara":

1. aus dem tibetischen: "The Way of the Bodhisattva", 1997, Padmakara Translation Group, ISBN 1-56957-101-5
2. aus dem tibetischen: "Die Lebensführung im Geiste der Erleuchtung", Jobst Kos, 2004, Theseus Verlag, ISBN 3-89620-225-1
3. aus dem Sanskrit: "Der Weg des Lebens zur Erleuchtung", Ernst Steinkellner, 2005, München Hugendubel Verlag, ISBN 3-7205-2642-9
4. die tibetische Fassung ISBN 7-5420-0838-2

Als Shantideva nach seines Vaters Tod dessen Nachfolge antreten sollte, hatte er in der Nacht bevor er den Königsthron einnehmen sollte einen Traum mit einer Vision des Buddhas Manjushri.

Aufgrund von diesem Traum in dem Manjushri ihm sagte, daß er sein Lehrer sei und es nicht angemessen sei, daß Lehrer und Schüler auf demselben Thron säßen, ließ er dieses Erbe zurück und wurde Mönch in der Klosteruniversität Narlanda.

Dort wurde er von den Mönchen "sanyal" genannt - was Esser und Schläfer heißt- weil er keine der im Kloster üblichen Tätigkeiten verrichtet hat.

Folglich versuchte man ihn aus dem Kloster mit einem Trick hinauszuschaffen und zwar indem man ihm sagte, daß alle der Reihe nach das Buddhadharma lehren müßten und nun die Reihe an ihn gekommen wäre vorzutragen.

Als er dies zuerst nicht tun wollte, hat es ihm der Abt befohlen woraufhin Shantideva zugesagt hat.

Man hat dafür einen extrem hohen Thron gebaut und viele Leute eingeladen.

An diesem Tag hat Shantideva den Text "Bodhicaryavatara" gelehrt und es wird berichtet, daß er als er im 9. Kapitel angekommen war, plötzlich nach oben hin entschwebte und man nur mehr seine Stimme hörte.

Da sich die Klostergelehrten danach über die Anzahl der Verse des Textes uneinig waren und ihn auch bitten wollten nach Narlanda zurückzukehren, haben sie ihn gesucht und bei einer Stupa in Südindien gefunden.

Er hat ihnen die korrekte Zahl der Verse genannt, doch verweigert zurückzukommen.

Dieser Text "Bodhicaryavatara" ist ein typischer Mahayana-Text.

Insbesondere wird in ihm die Grundmotivation des Mahayana, nämlich *Bodhichitta*, der Wunsch zum Wohle aller Wesen Erleuchtung zu erlangen, erklärt und gepriesen.

Weiters werden dann in den einzelnen Kapiteln die verschiedenen geistigen Übungen eines Praktizierenden des Mahayana (*Bodhisattva*) beschrieben.

Diese Übungen werden häufig als *Paramitas* bezeichnet. Dieser Begriff bedeutet in etwa "das was einen jenseits führt" (gemeint ist jenseits des Kreislaufs der Wiedergeburten in Samsara).

Der Text ist in zehn Kapitel aufgeteilt:

1. "die Qualitäten und guten Auswirkungen von Bodhichitta"
2. "Bekennen von Negativität"
3. "Bodhichitta vollständig umfassen"
4. " Achtsamkeit"
5. "Wachsamkeit"
6. "Geduld"
7. "Sorgfalt"
8. "Meditation"
9. "Einsicht"
10. "Widmung"

Wie aus dem Vergleich der Kapitelüberschriften in den verschiedenen Büchern deutlich wird, ist das Übersetzen aus dem Sanskrit sowie aus dem Tibetischen eine große Herausforderung, da es derzeit keine festgelegte Terminologie für buddhistische Philosophie im englischen oder deutschen Sprachraum gibt und in diesen Sprachen die Fachbegriffe fehlen.

Daher hat es sich bei Fachbegriffen als sinnvoll erwiesen, die Sankritwörter einzuführen, zu definieren und zu verwenden, da wir in unseren Sprachen dafür kein Äquivalent haben, zum Beispiel der Begriff Bodhichitta und der davon abgeleitete Begriff Bodhisattva.

Da buddhistische Philosophie als eine Methode zum Training des eigenen Geistes gelehrt wird, im folgenden einige wesentliche Aspekte des Geistes-Trainings im Mahayana wie sie im Text "Bodhicharyavatara" dargestellt werden:

Im ersten Kapitel wird die Motivation des Mahayana erläutert, nämlich der Wunsch zum Wohle aller fühlenden Wesen Erleuchtung zu erlangen (*Bodhichitta*).

Diese Motivation unterscheidet sich grundlegend von derjenigen des Hinayana, welche der Wunsch ist selbst Erleuchtung zu erlangen.

In den einzelnen Kapiteln werden in Versform diejenigen Übungen beschrieben die zur Einsicht (*Prajna*) führen wie sie im neunten Kapitel beschrieben wird.

Im neunten Kapitel werden die Philosophien der einzelnen Schulen erläutert in einer Komplexität die ohne zusätzliche Erklärung zu den Versen kaum verständlich ist.

Ziel ist es auf die Erkenntnis der Leerheit hinzuweisen, nämlich daß sowohl die Person sowie aller Phänomene nicht wirklich existieren so wie sie erscheinen.

Die sechs von Bodhisattvas geübten Tugenden sind:

1. Hingabe (*dana*)
2. Sittlichkeit (*sila*)
3. Geduld (*ksanti*)
4. Stärke (*virya*)
5. Versenkung (*dhyana*)
6. Einsicht (*dhayna*)

### **Kapitel I:**

In Vers 3 des ersten Kapitel werden die Freiheiten und Reichtümer angesprochen und die kostbare Chance die wir zur Praxis haben. Dieser Vers wird von manchen

Praktizierenden auch heutzutage noch häufig rezitiert im Sinne einer Erinnerung an die Kostbarkeit des menschlichen Lebens für Dharmapraxis.

Im Vers 10 wird die Kraft des Bodhichitta verglichen mit derjenigen des starken Elixiers eines Alchemisten. Mit diesem Bild wird aufgezeigt, daß es der Wunsch des Bodhichitta ist, der den menschlichen Körper in einen Buddhakörper verwandeln kann. In den folgenden Versen werden wunderschöne Analogien für Bodhichitta gezeigt.

In Vers 15 wird das Bodhichitta des Wünschens von demjenigen der Anwendung unterschieden. Es wird betont, daß viel Verdienst nur von aktivem Bodhichitta kommt auch wenn das wünschende Bodhichitta für diejenigen die sich in Samsara befinden viele gute Auswirkungen hat.

Wenn Bodhichitta eine unumkehrbare Intention geworden ist, dann wird sogar während dem Schlafen sowie in Momenten der Unachtsamkeit Verdienst angesammelt. (Vers 18, 19).

### **Kapitel II:**

Vers 1 ist eine Verehrung und Darbietung an die Buddhas und Bodhisattvas um dieses Juwel des Bodhichitta zu erlangen.

Vers 2-6 sind eine Darbietung verschiedener Gaben.

Vers 26 ist Zufluchtnahme so wie sie im Mahayana gesprochen wird.

Vers 27 -66 sind eine Bekenntnis von Negativität

### **Kapitel III:**

Vers 1-3 sind eine Zustimmung zum Guten

Vers 4 ist eine Bitte um Belehrung an die Buddhas

Vers 5 ist eine Bitte, daß sie für endlose Zeitalter verweilen mögen

Vers 6-9 ist eine Darbringung des Verdienstes im Sinne von Wünschen

Vers 10-21 sind Verse der Hingabe

Vers 22 und 23 sind die Verse der Entwicklung des Bodhichittas wie es auch heutzutage häufig in den Praktiken als Motivation formuliert wird.

Vers 24-33 beschreiben den Preis der Entwicklung dieses Gedanken

### **Kapitel IV:**

Vers 1-12 beschreiben die Verantwortung eines Bodhisattva

Vers 13-26 beschreiben die Kostbarkeit des Lebens

Vers 27-48 beschreiben die negativen Emotionen und der Umgang mit ihnen

### **Kapitel V:**

Vers 1-17 beschreiben die Übung der Achtsamkeit des Denkens

Vers 18-58 beschreiben wie Achtsamkeit bezüglich dem Denken geübt wird

Vers 59-70 beschreiben diese bezüglich dem Körper

Vers 71-102 beschreiben Regeln

Vers 103-107 beschreiben die Quellen für Regeln

Vers 108,109 beschreiben die ständige Prüfung aller körperlichen und geistigen Zustände

### **Kapitel VI:**

Vers 1-8 beschreiben Aggression

Vers 9-21 beschreiben das Ertragen von Leiden, welches eine Übung der Geduld ist

Vers 22-51 beschreiben das Ertragen von Unrecht welches eine Übung der Geduld ist

Vers 52-75 beschreiben die Erkenntnis der Wirklichkeit, die eine Übung der Geduld ist

Vers 76-98 beschreiben die Übung im Umgang mit Neid

Vers 99-111 beschreiben die Übung die Feinde als Helfer zu betrachten  
Vers 112-134 beschreiben die Übung der Liebe zu den Wesen

### **Kapitel VII:**

Vers 1, 2 beschreiben die Definition von Sorgfalt  
Vers 3-15 beschreiben Gegenmittel  
Vers 16 betont die hilfreichen Mittel für die Übung der Sorgfalt  
Vers 17-30 beschreiben Selbstvertrauen als ein hilfreiches Mittel  
Vers 31,32 beschreiben die Kräfte als ein hilfreiches Mittel  
Vers 33-61 beschreiben das Verlangen nach Gutem  
Vers 62-65 beschreiben Freude  
Vers 66 beschreibt Entsagung  
Vers 67-73 beschreiben ausschließliche Hingabe als hilfreiches Mittel  
Vers 74, 75 beschreiben Beweglichkeit als hilfreiches Mittel

### **Kapitel VIII:**

Vers 1 beschreibt die Essenz  
Vers 2 beschreibt Weltverzicht  
Vers 3, 4 beschreiben körperliche Abgeschiedenheit  
Vers 5-16 beschreiben Verzicht auf Freunde und Feinde  
Vers 17-25 beschreiben den Verzicht auf Gewinn und Ruhm  
Vers 26-38 beschreiben das Leben in Abgeschiedenheit  
Vers 39 beschreibt die geistige Abgeschiedenheit  
Vers 40-88 beschreiben Lüste  
Vers 89-110 betrachten die Gleichheit von anderem und einem selbst (*Tonglen*)  
Vers 111-173 beschreiben den Austausch von anderem und einem selbst  
Vers 174-186 über den Körper und die Übung des Geistes

### **Kapitel IX :**

Vers 1 Kurzfassung  
Vers 2 Definition der relativen und absoluten Wirklichkeit  
Vers 3-5 Unterscheidungen gemäß Erkenntnisgrad  
Vers 6-30 Entkräftigungen  
Vers 31-40 Madhyamaka Methode  
Vers 41 Einwand  
Vers 42-44 Authentizität des Mahayana  
Vers 45-49 Ungenügen des Hinayana  
Vers 53-57 keine Furcht vor Leerheit  
Vers 58-151 Nachweis der Leerheit  
Vers 152-168 Zusammenfassung

### **Kapitel X:**

Widmung